

Die Katholiken entdecken Basel

Hinweis auf eine Buchpublikation

Im Jahre 1960 feierte unsere Basler Universität ihr 500-Jahr-Jubiläum. Und im WS 1963/64 schaute an eben dieser Universität die Akademische StV-Verbindung Froburger auf die ersten 25 Jahre zurück. Beide Anlässe sind bis heute in ausserordentlich guter Erinnerung geblieben, selbst für solche, die damals noch nicht dabei waren. Jene Zeit in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts ist nämlich gekennzeichnet durch den mutigen Weg der katholischen Kirche in Basel bis zu ihrer öffentlich-rechtlichen Anerkennung im Jahre 1973 (8. November im Grossen Rat).

Der Weg der Katholiken aus dem Milieu in die Gesellschaft ist jetzt vom jungen Basler Historiker Benedikt Pfister in so vorbildlicher Weise aufgearbeitet und zur reich bebilderten Publikation gebracht worden, dass wir nur sehr dankbar sein können. Der Christoph Merian Verlag hat das Buch in seine vorzügliche Reihe „Beiträge zur Basler Geschichte“ aufgenommen.

Der Autor beschreibt anhand von Leben und Wirken des damaligen Seelsorgers von St. Clara von 1937 bis 1967, des Pfarrers Franz Blum und seiner Umgebung den Aufbruch der Basler Katholiken. Vorgänger von Pfarrer Blum war der 1937 zum Bischof gewählte Franz von Streng, Nachfolger Alois Vogt. An den drei Namen kann man schon symbolisch das ganze Jahrhundert darstellen. Während es 1960 an der Universität Basel noch kaum möglich war, als Katholik Ordinarius zu werden, waren doch schon mit 80'000 Personen über 35% der Bevölkerung unserer Stadt katholisch. Im Parlament sassen mit 20 Katholiken so viele wie noch nie und nie mehr. Und die Froburger? Sie stellten 1960/1962 mit 10 bzw. 11 Neueintritten sowie 1963 mit einem Gesamtbestand an Mitgliedern von 62 Studenten die Höchststraten ihrer Geschichte. Das Zweite Vatikanische Konzil 1962-1965 oder etwa die Kennedys in Amerika verstärkten dazu das wachsende Selbstbewusstsein der Katholiken in den 60er Jahren.

Das Buch kann hier nicht nacherzählt werden, man muss es lesen. Es ist mit vielen Geschichten, die für uns oft völlig neu sind, spannend und interessant geschrieben, etwa die Nachkriegshilfe der Caritas Basel für Freiburg i.Br., der kleine Kulturkampf um die Heiligsprechung von Bruder Klaus, die Auseinandersetzung mit der modernen Kirchenkunst (Gehr oder Antoniuskirche), der politische Katholizismus mit vielen Vereinen, einer eigenen Presse, sogar einer eigenen Partei, die Empörung über den „Stellvertreter“ von Rolf Hochhuth und der Schweigemarsch zum Stadttheater und vieles mehr. Schön, dass sich die Verbindung Froburger mit GV-Entscheid sowie durch beachtliche private Spenden an der Erarbeitung und Publikation des Buches beteiligt hat, der Dank geht an alle.

Antik / www.ursbreitenstein.ch

Literaturhinweis: Benedikt Pfister, Die Katholiken entdecken Basel. Der Weg aus dem Milieu in die Gesellschaft. Beiträge zur Basler Geschichte. Christoph Merian Verlag, Basel 2014. 272 S., zahlr. Abb. (zu beziehen beim Verlag oder in jeder Buchhandlung)